**Bildungsgerechtigkeit im Kontext von Deutschförderung und sprachlicher Bildung in Schule und Kindergarten**

**Organisation**: Beatrice Müller und Hannes Schweiger (Institut für Germanistik der Universität Wien)

**Moderation**: Beatrice Müller und Hannes Schweiger (Institut für Germanistik der Universität Wien)

**Diskutantin**: Sara Hägi-Mead (Institut für Bildungsforschung an der School of Education, Bergische Universität Wuppertal)

Sprache ermächtigt Menschen zum Partizipieren an gesellschaftlichen Prozessen. In Diskursen über Migration und Integration nimmt Sprache deshalb eine zentrale Rolle ein und wird häufig als der zentrale und unumgängliche Faktor für Integration verhandelt. So verwundert es auch nicht, dass in den Bildungseinrichtungen die Sprachausbildung und genauer die Deutschförderung eine wichtige Rolle einnimmt. Nun sehen sich verschiedene europäische Länder in der Situation, die Ausbildung der Nationalsprache in den Bildungseinrichtungen Schule und Kindergarten für zugewanderte Kinder und Jugendliche sowie für Menschen mit Migrationshintergrund so zu gestalten, dass ein möglichst hoher Bildungserfolg gewährleistet und zugleich eine integrierende Funktion erfüllt wird. Verschiedene vergleichende Bildungsstudien weisen allerdings deutliche Benachteiligungen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationsgeschichte im Vergleich zu Kindern und Jugendlichen ohne Migrationsgeschichte aus. Dabei stellt sich nicht nur die Frage nach der Gestaltung zielführender Maßnahmen der Sprachförderung, sondern auch die Frage nach den Bedingungen für mehr Bildungsgerechtigkeit.

Das Panel beschäftigt sich in vier Vorträgen mit Fragen der Deutschförderung im Sinne der Bildungsgerechtigkeit in den Bildungseinrichtungen vom Kindergarten über die Pflichtschule bis zur Allgemeinbildenden Höheren Schule. Neben der Deutschförderung wird Sprachliche Bildung im Allgemeinen in den Blick genommen und im Kontext des Deutschlernens sowie vor dem Hintergrund von Integration und Migration verortet. Es werden Aufgaben, Herausforderungen und Potentiale der Deutschförderung und Sprachlicher Bildung unter migrationsgesellschaftlichen Bedingungen aus verschiedenen disziplinären Perspektiven herausgearbeitet und vorgestellt.

Der erste Vortrag „Modelle der Sprachlichen Bildung und Konzepte der Deutschförderung in unterschiedlichen Bildungsbereichen“ gibt einen Überblick zur Deutschförderung bzw. zur Sprachlichen Bildung besonders in österreichischen Bildungseinrichtungen und diskutiert aus der Perspektive von Deutsch als Zweitsprache und vor dem Hintergrund von Bildungsgerechtigkeit sowie mit Blick auf Standortspezifika die unterschiedlichen Modelle und Konzepte. Der zweite Vortrag „Eine longitudinale Perspektive auf Lesen und Erzählen als Teil der Sprachlichen Bildung“ fokussiert aus einer linguistischen Perspektive den Einfluss von Lesen und Erzählen auf die Sprachliche Bildung bei Kindern in Kindergarten und Volksschule. Der dritte Vortrag „Die Förderung von Schreibkompetenz im Sinne Durchgängiger Sprachbildung“ thematisiert die Entwicklung und Ausbildung von Schreibkompetenz in der Allgemeinbildenden Höheren Schule in allen Fächern im Sinne des Konzepts einer Durchgängigen Sprachbildung unter besonderer Berücksichtigung von Selbstermächtigung. Der vierte Vortrag „Sprachliche Bildung in der LehrerInnenbildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Migration“ fragt auf der Basis einer detaillierten Analyse der derzeit geltenden Curricula und unter Bezugnahme auf internationale Standards und Modelle der LehrerInnenbildung nach den - im Sinne Sprachlicher Bildung in allen Fächern notwendigen - Kompetenzen der Lehrkräfte.

Ziel des Panels ist eine mehrperspektivische Darstellung und Diskussion von Deutschförderung und Sprachlicher Bildung im Kontext von Bildungsgerechtigkeit in österreichischen Bildungseinrichtungen:

* + - Welche Rolle nehmen Deutschförderung und Sprachliche Bildung in Kindergarten und Schule ein?
    - Welche Beispiele der Deutschförderung und der Sprachlichen Bildung zur Erhöhung von Bildungsgerechtigkeit existieren bereits?
    - Inwiefern können Deutschförderung und Sprachliche Bildung zu mehr Bildungsgerechtigkeit führen?
    - Welche Implikationen ergeben sich aus aktuellen Forschungsergebnissen für den „Einwanderungskontinent Europa“?

Diese Fragen sollen unter Berücksichtigung von empirischen Daten, konzeptionellen sowie vergleichenden Überlegungen aus den Perspektiven von Deutsch als Zweitsprache, der Sprachwissenschaft, der Bildungswissenschaft und der Mehrsprachigkeitsforschung aufgegriffen und diskutiert werden.

**Literatur**

Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung (2010): Expertisen und

Dokumentationen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik. Diskurs. „Sprache ist der Schlüssel zur Integration“ Bedingungen des Sprachlernens von Menschen mit Migrationshintergrund. Gesprächskreis Migration und Integration der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Esser, Hartmut (2006): Sprache und Integration: Konzeptionelle Grundlagen und empirische

Zusammenhänge. KMI Working Paper Series. 7. Kommission für Migrations- und Integrationsforschung. Österreichische Akademie der Wissenschaften.

Herzog-Punzenberger, Barbara (Hg.) (2006): Bildungsbe/nach/teiligung in Österreich und im internationalen

Vergleich. KMI Working Paper Series. 10. Kommission für Migrations- und Integrationsforschung. Österreichische Akademie der Wissenschaften.